



ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT



Die Beschlüsse der 10. Tagung des ZK der SED stehen im Mittelpunkt der Beratungen der Kollektive unserer Hochschule. Unser Bild: Die Genossen der APO V, Sektion Wirtschaftswissenschaften, beraten neue, höhere Ziele und Aufgaben zur Vorbereitung des XI. Parteitagess der SED.

Mit Tatkraft und Ideenreichtum Aufgaben in Vorbereitung des XI. Parteitagess lösen

Blick für die DDR von morgen

Charakteristisch für die 10. Tagung des ZK der SED war, daß sie unseren Blick für die DDR von morgen erweitert und geschärft hat. Erich Honecker wies in seiner inhaltreichen Rede die entscheidende Frage nach der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts für die Lösung der Hauptaufgabe und für die Sicherung des Friedens unter den Bedingungen des verschärften Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Kapitalismus heraus. Das Parteikollektiv des WB Chemie ging in Auswertung der 10. Tagung Bilanz über das bisher Erreichte.

Im Vordergrund der Einschätzungen stand dabei die politische Wirken der Genossen im sozialistischen Wettbewerb, das schöpferische und initiativreiche Handeln aller Wissenschaftler, Studenten und Mitarbeiter unseres Bereiches zu fördern. Dabei hat es sich gezeigt, daß eine politische gut motivierte Auseinandersetzung mit allen Kolleginnen und Kollegen immer wieder mobilisierend wirkt, neue und höhere Anforderungen zu meistern.

In der Forschung konnte u. a. die Verpfichtung eingeleitet werden, das Staatsplanthema „Anorganische Diffusionschichten“ drei Monate früher abzuschließen. Das Thema „EC-Kombinationsverfahren“ wurde leistungsgerecht vor Praxispartnern verteidigt. Beide Leistungen erfordern hohe Werkschätzung. Es zeigte sich aber auch, welche Reserven bei der Nutzung der Ergebnisse noch ausgeschöpft werden können.

In der Auswertung der 10. Tagung ist dem Parteikollektiv des WB Chemie erneut und besonders deutlich geworden, welche Rolle die Grundlagenforschung für den neuen Abschnitt der Intensivierung hat und welche Verantwortung gerade dem Hochschulwesen zukommt. So war die Grundlagenforschung Gegenstand mehrerer Beratungen. Sie weitreichend anzulegen, konzentriert auf Schwerpunkte zu betreiben, praxisnah zu gestalten und die Ergebnisse ergebnisorientiert zu verwerten, waren die Leitlinien für unser Handeln. Die abgegebenen kollektiv- und Einzelverpflichtungen beziehen sich auf drei Schwerpunkte und beinhalten aus der Forschung absehbare und konkret abgrenzbare Überforderungsleistungen in den Komplexen: Beiträge zur Entwicklung neuer Werkstoffe und Abprodukteverwertung, Herstellung von Labor- und Versuchsmitteln sowie Unterstützung der bezirklichen Industrie.

Die persönlichen Gespräche mit den Genossen und vertrauensvolle Aussprachen mit allen Mitarbeitern orientieren auf absehbare Planaufgaben, auf die Ausschöpfung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens und die engere Zusammenarbeit mit den Industrielepartnern, um eine effektivere Verwertung der Forschungsergebnisse zu erreichen.

Dr. K. Nestler, Parteigruppenorganisator

Wir sind stolz darauf, Helfer und Kampfesreserve der Partei zu sein

Nach dem ersten Studium der Rede Erich Honeckers und des Berichts des Politbüros an die 10. Tagung des ZK der SED möchten wir zum Ausdruck bringen, daß wir besonders stolz auf die Einschätzung im Bericht des Politbüros sind, daß die Partei in der FDJ einen zuverlässigen Helfer und eine revolutionäre Kampfesreserve besitzt.

Dieser Stolz ist verbunden mit der Gewißheit, daß die Partei stets für die Sicherung und Erhaltung des Friedens, für das Wohl und den gesellschaftlichen Fortschritt der ganzen Menschheit eintritt.

Wir gehören einer Generation an, die den letzten Weltkrieg nicht erleben mußte. Wir tun alles in unseren Kräften Stehende, um einen neuen Krieg, einen nuklearen Weltkrieg, zu verhindern. Dazu leiten wir im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten einen aktiven Beitrag. Unsere guten Ergebnisse in der ZV- und Reservistenqualifizierung bestätigen, daß es uns Ernst ist mit unserem persönlichen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens.

Wir wissen, daß eine entscheidende Schlacht in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus auf ökonomischem Gebiet geschlagen wird. Wir haben aus diesem Grund die Ausführungen der Genossen Erich Honecker und Joachim Herrmann gerade zu diesen Problemen besonders aufmerksam verfolgt, zumal wir als zukünftige Konstrukteure damit konfrontiert werden.

Aus der Aussage, daß die wirtschaftliche Dynamik zunehmend von der wissenschaftlich-technischen Revolution getragen wird, haben wir die Schlußfolgerung abgeleitet, daß es auch weiterhin unsere Pflicht ist, die Studienzeit effektiv zu nutzen, uns ein maximales Maß an Wissen und Können anzueignen und dieses später zum Nutzen unserer sozialistischen Gesellschaft umzusetzen. Angesichts der großen Bedeutung der automatisierten Konstruktion und Produktionsvorbereitung für den technischen und technologischen Fortschritt in unserer Volkswirtschaft sehen wir die Wissensaneignung in unserer Vertiefungsrichtung Informationsverarbeitung und in der Verknüpfung dieser Kenntnisse mit der klassischen Konstrukturausbildung eine besonders wichtige Aufgabe.

Mit fortschreitendem Studium erkennen wir immer mehr, welche Bedeutung die weltanschauliche Basis für uns als künftige Ingenieure hat. Vor allem nutzen wir das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium, um unser fundiertes Wissen anzueignen und unseren politischen Standpunkt wissenschaftlich zu untermauern. **FDJ-Gruppe 83/19, Sektion FPM**

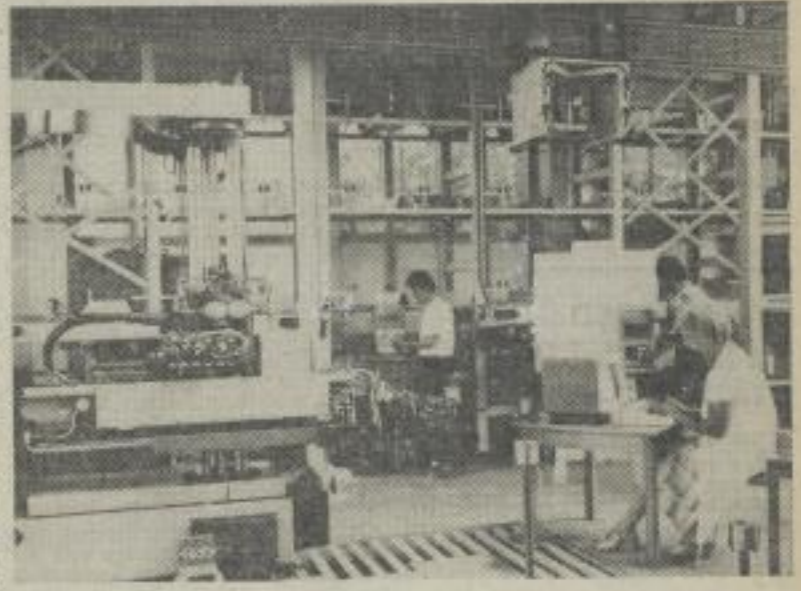
Parteiaktivisten berieten Aufgaben bei der Entwicklung der rechnergestützten Konstruktion und Technologie an unserer Hochschule

Schlüsseltechnologie CAD/CAM – Leistungsherausforderung in neuen Dimensionen

Über die Aufgaben bei der Entwicklung unserer Hochschule zu einem CAD/CAM-Zentrum, schwerpunktmäßig für die metallverarbeitende Industrie, die Elektrotechnik/Elektronik und die Leichtindustrie, beriet ein auf Beschluß der Zentralen Parteileitung gebildetes Parteikollektiv am 3. Juli 1985. Die Zusammenkunft stand im Zeichen der Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED, einer ersten Leistungsbilanz und eines freimütigen Erfahrungsaustausches bei der Durchsetzung der rechnergestützten Arbeitsweise der Ingenieure und Ökonomen. Mit den über 50 teilnehmenden Genossen Hochschullehrern städtischen Leitern, Mitarbeitern und Studenten wurden alle Sektionen und Bereiche unserer Hochschule erreicht, welche unmittelbar zur Lehre und Forschung auf dem Gebiet der rechnergestützten Konstruktion, Fertigungsvorbereitung und Produktion beitragen. Es konnten Gäste von der Bezirksleitung der SED sowie vom Forschungszentrum des Werkzeugmaschinenbaus begrüßt werden.

Der Beratung ging eine Besichtigung von gemeinsam mit der Industrie geschaffenen Lehr- und Forschungsstätten voraus. Im Technikum zur automatisierten bedienbaren Produktion, im Steuerungszentrum und an einem rechnergestützten Projektantenarbeitsplatz konnten sich die Genossen an Ort und Stelle mit verallgemeinerungswürdigen Erfahrungen und einem wichtigen Bestandteil der an unserer Hochschule einsetzbaren und weiter auszubauenden materiell-technischen Basis vertraut machen.

In einem einleitenden Vortrag sprach Genosse Dozent Dr. Maurosch, Sektion MB, zur gesellschaftlichen und ökonomischen Bedeutung von CAD/CAM und zu Konsequenzen für die Forschung und Weiterbildung.



Das Technikum zur automatisierten bedienbaren Produktion ist Bestandteil der materiell-technischen Basis für die Entwicklung unserer Hochschule als CAD/CAM-Zentrum.

Genosse Dozent Dr. Tischendorf, Sektion FPM, begründete die CAD/CAM-Arbeitsweise als objektives Erfordernis: Moderne Fertigungskonzepte der arbeitsplatz- und prozessbezogenen Automatisierung orientieren auf den komplexen Einsatz der Rechner- und Fertigungstechnik für die Vorbereitung, Planung und Durchführung der Produktion, wofür von den Universitäten und Hochschulen der entsprechende Bildungsvorlauf erbracht werden muß. Gute Erfahrungen, die auch in anderen Bereichen Eingang gefunden haben, gibt es in der Ausbildung von Technologen der Fachrichtung Fertigungsprozessgestaltung mit vertieften Kenntnissen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung (ASU-Ab-

kürzung aus dem russischen: avtomatizeskije sistemy upravlenija).

Genosse Prof. Dr. Boliz, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, ging in seinem Beitrag von den bisherigen guten Ergebnissen in der Heranbildung von ASU IVa-Kadern aus und legte das Konzept der Hochschulleitung zum kontinuierlichen Ausbau dieser Ausbildungsform dar. Die weitere Ausgestaltung muß stets im Zusammenhang mit den materiell-technischen Möglichkeiten konzipiert werden. Dabei ist der Grundsatz durchzusetzen, die vorhandene Rechner- und Fertigungstechnik maximal zu nutzen – auch über Sektionsgrenzen hinweg.

(Fortsetzung auf Seite 8)

Vertrauensleuteversammlung beschloß Planaufgaben 1986

Unsere Antwort: Spitzenleistungen in Lehre und Forschung

Der Planentwurf der TH Karl-Marx-Stadt für das Jahr 1986 stand im Mittelpunkt einer Vertrauensleuteversammlung der Hochschulgewerkschaftsorganisation am 17. Juli 1985, an der die Genossen Dr. Heinz Ermlich, stellvertretender Vorsitzender des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, und Prof. Dr. Horst Aurich, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, teilnahmen.

Der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß, begründete vor den Vertrauensleuten das Planangebot für das Jahr 1986. Der Vorsitzende der Zentralen Gewerkschaftsleitung, Genosse Dr. Henry Knorr, nahm seitens der Hochschulgewerkschaftsorganisation der TH Stellung zum Planangebot 1986 und trug den Entwurf des Beschlusses der Vertrauensleuteversammlung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt über weiterführende Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb zur Vorbereitung des XI. Parteitagess (Ergänzung zum Beschluß vom 27. November 1984) vor.

In der Diskussion sprachen die Kollegen Dr. Günter Neef, Sektion FPM, Heinz Drechsel, DTmV, Dr. Stephan Fensch, Sektion AT, Dr. Wolfgang Weber, Sektion TmV, und Kollegin Christine Avram, Bibliothek der TH.

Die Kollegen Dr. Neef und Dr. Fensch berichteten über die Gemeinschaftsarbeit von Wissenschaft und Produktion aus der Sicht ihrer Gewerkschaftskollektive. Bezogen auf die Aufgaben ihrer Kollektive, zeigten die Kollegen Drechsel und Dr. Weber anschaulich, wie konkret die Mitarbeiter des Direktorats Technik und materiell-technische Versorgung und des Bereiches Technik der Sektion TmV sich hebe und anspruchsvolle Ziele für 1985 und das Jahr des



Vor den Vertrauensleuten der Hochschulgewerkschaftsorganisation begründete der Rektor, Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß, den Planentwurf für 1986.

XI. Parteitagess stellen. Kollegin Christine Avram erläuterte vor den Vertrauensleuten neue Initiativen bei der Aufbereitung und Erschließung von Literatur. Nach Abschluß der Diskussion stimmten die Vertrauensleute einmütig der gewerkschaftlichen Stellungnahme zum Planangebot 1986 und dem Beschluß über weiterführende Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb zu.

Das Schlußwort hielt Genosse Dr. Ermlich. In seiner von den Gewerkschaftsfunktionären mit großem Beifall aufgenommenen Rede führte er unter anderem aus:

„Euer heutiger Ergänzungsbeschluß zum Wettbewerbsprogramm als konkrete und verbindliche Antwort der Hochschullehrer, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der Technischen Hochschule Karl-

Marx-Stadt auf die Beschlüsse der 10. Tagung des ZK der SED unterstreicht einmal mehr die Feststellung und Wertschätzung Genossen Honeckers, daß die Gewerkschaften bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserer Republik in der ersten Reihe stehen.“

Im Namen des Sekretariats des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft und ihres Vorsitzenden, Genossen Professor Rinke, beglückwünschte Genosse Dr. Ermlich die Vertrauensleute zu dem entscheidenden Schritt, den sie mit ihrer einmütigen Zustimmung zum Planentwurf 1986 vollzogen haben, und wünschte ihnen und ihren Kollektiven viel Erfolg bei der Einlösung der übernommenen Verpflichtungen. (Siehe auch S. 3)

Studentensommer begann auch für FDJler unserer Hochschule



Die Studentenbrigaden unserer FDJ-Kreisorganisation sind bereits im vollen Einsatz. Unser Bild: Genosse Gunter Stoll, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, im Kreise von FDJlern, die am 24. 7. 1985 in die VR Polen führen.

Zentrales Jugendobjekt Erdgastasse

Wie im vergangenen Jahr nehmen 40 FDJler unserer Kreisorganisation mit einem Einsatz an dem 1982 vom Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, der FDJ übergebenen Zentralen Jugendobjekt „Erdgastasse“ teil.

Der Einsatz dauert fast sechs Wochen, und an ihm sind FDJler aus fast allen Sektionen der TH dabei. Etwa ein Drittel der Teilnehmer war bereits im vorigen Jahr an der Erdgastasse im Einsatz. Mit ihren Erfahrungen werden sie den „Trauen-Neulingen“ helfen, die komplizierten Aufgaben und Einsatzbedingungen zu meistern.

Besonders für die Teilnehmer aus dem Vorjahr sind die Fortschritte beim Bau der Erdgastasse unverkennbar: Lag im vorigen Jahr der Einsatzort noch östlich des Don, so liegt er in diesem Jahr bereits in der Westukraine, in Bogorodschany.

Andreas Ramrich, Sektion FPM